

Betreff: Fwd: GEJ.09_029: Der Grund für die Bessenheit des Sohnes des Zachäus
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 23.12.2012 10:55
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_029: Der Grund für die Bessenheit des Sohnes des Zachäus
Datum:Fri, 21 Dec 2012 02:45:46 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Nachdem Jesus den seelisch kranken Sohn des Zachäus durch Befreiung böser Geister gereinigt und geheilt hat, erläutert Jesus nun den Grund der Zulassung von Besessenheit der Seelen von Menschen. Siehe dazu das eingefügte Kapitel 029.

[GEJ.09_029,01] Während des Essens und Trinkens fragten mehrere den geheilten Sohn, der nun ganz frisch und heiter aussah, ob er in seinem kranken Zustande auch große Schmerzen zu bestehen hatte.

[GEJ.09_029,02] Er aber sagte (der geheilte Sohn): „Wie kann ich nun das wissen? Denn ich war ja so gut wie tot und hatte kein Gefühl und wußte auch nichts um mich! Das aber weiß ich dennoch, daß ich mich fortwährend in einem Traume befand und in einer schönen Gegend mich mit guten Menschen unterhielt.“

[GEJ.09_029,03] Das wunderte die Anwesenden, und sie konnten das nicht fassen, und Zachäus fragte Mich, wie das doch möglich wäre, und warum so etwas von Gott zugelassen werde.

[GEJ.09_029,04] Sagte Ich: „Freund, darüber wollen wir nun nicht viele Worte verlieren! Bei solchen Übeln zieht sich die Seele ins Herz zurück, und ein oder oft auch viele arge und unreine Geister bewohnen den übrigen Leib und tun mit ihm, was sie wollen, wovon aber die im Herzen ruhende Seele nichts wahrnimmt.

Im gesunden Zustand ist die Seele im ganzen Körper anwesend. Bei Krankheiten in Organen oder Gliedern ist dort die Seele nicht oder nur vermindert anwesend. Der von Jesus genannte Zustand der Zurückziehung der Seele in das Herz betrifft psychische Zustände, seelische Probleme eigener Art.

(GEJ.09_029,05] Es werden aber derlei (solche) Besessenheiten darum zugelassen, auf daß die Menschen, bei denen der Glaube an Gott und an die Unsterblichkeit der Seele beinahe ganz erloschen ist, doch wieder an etwas Geistiges zu denken und auch zu glauben anfangen. Denn auch ihr seid schon schwachen Glaubens geworden, und so war euch diese Lektion auch sehr notwendig vor Meiner Ankunft in dieses Haus.

[GEJ.09_029,06] Wenn Ich früher gekommen wäre, so hättest du selbst Mir nicht also geglaubt, wie du Mir nun glaubst; und wäre dein Sohn, auf den du die größten Stücke hieltest, nicht in das Übel gekommen, so hätte dich der Stolz und Hochmut derart zugerichtet, daß du zu einem wahren Teufel unter den Menschen geworden wärest. Du hättest allen Glauben an Gott aus dir verbannt und die Menschen als pure Maschinen eingeschätzt, die vor dir nur dann irgendeinen Wert hätten, so sie dir beinahe umsonst dienten und dir zu noch größeren Reichtümern verhülften.

Die Krankheit des Sohnes war für den Vater (Zachäus) ein mächtiger seelischer Wachrüttler.

[GEJ.09_029,07] Als aber dein Sohn, als dein Liebling und dein größter Stolz, also krank ward, wie Ich ihn nun hier angetroffen habe, da ward es dir ganz anders ums Herz. Du fingst an, wieder an einen Gott zu

denken und zu glauben und wurdest demütigeren Herzens. Du hattest freilich daneben noch deine Zuflucht zu allen dir irgend bekannten Ärzten, ob Heiden oder Juden – was dir gleich war, – genommen und hattest dich's viel kosten lassen; aber als du sahst, daß deinem Sohne gar kein Arzt, auch kein Essäer und noch weniger irgendein Zauberer hatte helfen können, da wurdest du traurig und fingst an, ernstlicher darüber nachzudenken, warum Gott, so Er irgend einer sei, dich mit einem solchen Übel heimgesucht habe.

[GEJ.09_029,08] Du fingst wieder an, in der Schrift zu lesen, und fandest dein Handeln und Gebaren deinen Nebenmenschen gegenüber für stets mehr und mehr ungerecht und hattest denn auch Gott gelobt, daß du vollernstlich all das von dir begangene Unrecht wieder mehrfach gutmachen wolltest.

[GEJ.09_029,09] Als solche Vorsätze in dir stets ernster und wahrer geworden waren und du auch in dem klarer geworden warst, daß dir nur der allmächtige Vater im Himmel helfen könne, da kam Ich dann auch bald in diese Gegend, und du hast es vernommen, was Ich an dem Blinden getan habe.

[GEJ.09_029,10] Da ward dein Glaube an Gott denn auch mächtiger und lebendiger, dieweil du vom alten und vom jungen Kado ein Zeugnis über Mich vernommen hast, das in dir keinen Zweifel übrigließ, daß Ich kein purer Prophet, sondern der Herr Selbst sei. Und siehe, also bist du denn auch dahin reif geworden, daß Ich nun bei dir einkehrte und mit Meiner Macht deinem Sohne half.

[GEJ.09_029,11] Wenn du nun das wohl überdenkst, so wird es dir wohl klar sein, warum Ich über Menschen, in deren Herzen noch nicht jeder Himmelslebensfunke völlig erloschen ist, allerlei Übel zulasse.

[GEJ.09_029,12] Freilich bei ganz verdorbenen und lebensverschlagenen (gegen das wahre Leben angehen, dagegen stellen) Menschen, die keiner Mahnung von Mir aus mehr wert sind, bleiben derlei sie bessernde Zulassungen denn auch unterm Wege (kommen nicht zustande); denn sie fruchten nicht mehr und zeihen (veranlassen, zum Vorschein bringen) die Argen (bösen Geister), daß sie noch ärger werden. Diese Art Menschen aber verzehren ihr Materieleben (Leben im Fleisch) auch hier; nach diesem Leben aber erwartet sie ihr eigenes Gericht, das da ist der andere und ewige Tod (die Auflösung der Seele).

[GEJ.09_029,13] Über den Ich noch allerlei Leiden und Trübsal zulasse, dem helfe Ich denn auch zur rechten Zeit; den Ich aber sein irdisch stolzes und schwelgerisches Wohlleben unbeirrt fortgenießen lasse, der trägt sein Gericht und seinen ewigen Tod schon in sich und sonach auch allenthalben mit sich. Und somit weißt du nun denn auch, warum so mancher Weltgroße und Weltreiche ungestraft bis zu seines Leibes Tode hin fortsündigen und fortgreueln kann.

Ist ein Mensch auf Erden in seiner Seele hoffnungslos verdorben und dadurch völlig gottlos geworden, lebt er nur in den verschiedenartigen Formen der Gier und der Genussbefriedigung. In diesem Zustand kann ihm von Gott nicht mehr geholfen werden. Er ist für den Geist der Lehre Gottes nicht mehr empfänglich, d.h. geistig blind.

Gott der Herr ist nicht mehr erreichbar und so kommt es, dass extreme Weltmenschen in ihrem großen Fehlverhalten gegenüber ihrem Schöpfer bis zu ihrem Leibestod unbehelligt bleiben (nicht gerüttelt werden, um sie zur Umkehr zu bewegen, weil es nutzlos geworden ist).

Die Rechnung präsentieren sich dann diese Menschen selbst in der geistigen Welt.

Jesus setzt Seine Ausführungen fort und berichtet nun über **das Maß des Guten und des Bösen, das jedem Menschen - irdisch betrachtet - "zugeteilt" ist.**

Siehe hierzu das folgende Kapitel 030 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Jakob Lorber, Seinem Schreibknecht.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/5978 - Ausgabedatum: 22.12.2012